

belvedere

STADT DER FRAUEN KÜNSTLERINNEN IN WIEN VON 1900 BIS 1938

Unteres Belvedere

25. Januar bis 19. Mai 2019



Helene Funke, Akt in den Spiegel blickend, 1908-1910

© Belvedere, Wien, Foto: Johannes Stoll

STADT DER FRAUEN KÜNSTLERINNEN IN WIEN VON 1900 BIS 1938

Unteres Belvedere
25. Januar bis 19. Mai 2019

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren Frauen im Kunstgeschehen Wiens fest verankert. Sie stellten auf Augenhöhe mit Gustav Klimt oder Egon Schiele aus und leisteten bemerkenswerte Beiträge zur Epoche der Wiener Moderne. Mit dem Anschluss 1938 wurden sie aus der Kunstgeschichte verbannt und vergessen. *Stadt der Frauen* setzt einen wichtigen Schritt, jene Künstlerinnen wieder ins Blickfeld zu rücken und ihre bis heute beeindruckenden Leistungen zu würdigen.

„Das Belvedere ist berühmt für seine Sammlung aus der Zeit der Wiener Moderne. Umso mehr ist es mir ein großes Anliegen, die vergessene weibliche Seite dieser Epoche in ihrer ganzen Reichweite wieder sichtbar zu machen. Die Künstlerinnen jener Jahre waren und sind eine große Inspiration, und ihren Werken wurde völlig zu Unrecht fast ein Jahrhundert lang kaum Beachtung geschenkt“, Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere.

Mit **Arbeiten von rund sechzig Künstlerinnen** bietet die Schau einen umfassenden Blick auf das Kunstschaffen von Frauen als wesentlicher Teil des Wiener Ausstellungsgeschehens in den Jahrzehnten zwischen 1900 und 1938. Sie verfolgt chronologisch ihre Biografien und veranschaulicht so eindrücklich, in welchem hohem Maß die klassische Moderne von Künstlerinnen geprägt wurde. Ihre Werke waren in allen wichtigen Stilrichtungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vertreten, wie Stimmungsimpressionismus, Secessionismus, Expressionismus, Kinetismus oder Neue Sachlichkeit. Gleich einem roten Faden führt das Schaffen von Broncia Koller-Pinell in der Ausstellung durch die Epochen. Die 1934 verstorbene Künstlerin mit jüdischen Wurzeln hat zu den meisten dieser Kunstströmungen maßgeblich beigetragen. Mittels

historischer Fotografien und Dokumente werden im Unteren Belvedere Schauplätze der Wiener Moderne wie die Secession oder die Galerie Miethke vergegenwärtigt und Frauen und ihre Kunst darin verortet.

Sabine Fellner, Kuratorin der Schau: *„Während der Vorbereitungen zur Ausstellung habe ich mich auf eine Entdeckungsreise begeben. Bilder dieser großartigen Frauen waren teils auf Dachböden gelagert oder in Depots versteckt, ohne dass es jemand wusste. Wir bringen somit eine wichtige Seite der Kunstgeschichte im wahrsten Sinn des Wortes wieder ‚ans Licht‘.“*

Frauen in der Kunstwelt Anfang des 20. Jahrhunderts – historischer Überblick

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts eroberten sich Frauen sukzessive einen Platz in der Kunstwelt der Wiener Moderne. Künstlerinnen wie Teresa Feodorowna Ries, Elena Luksch-Makowsky, Emilie Mediz-Pelikan oder Helene Funke schafften es, sich Karrieren aufzubauen, die auch nach heutigen Maßstäben beachtlich sind. In einer Zeit, die von streng dualen Geschlechterstereotypen geprägt war, kämpften sie gegen große Widerstände an. Der Zugang zur Akademie der bildenden Künste war ihnen noch versperrt, und es mangelte an Präsentationsmöglichkeiten. Teuren Privatunterricht konnten sich nur wenige leisten. Dennoch gelang es einigen, in Ausstellungen des Künstlerhauses, der Secession oder des Hagenbundes präsent zu sein. Eine ordentliche Mitgliedschaft in diesen Vereinigungen blieb ihnen allerdings verwehrt. Sehr früh schon schlossen sich Frauen daher zu eigenen Vereinen zusammen, etwa zur Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ), die als erstes kräftiges feministisches Zeichen dieser Entwicklung zu werten ist. Ankäufe durch die Staatsgalerie zeigen, dass diese Zusammenschlüsse erfolgreich waren.

Ende der 1920er-, Anfang der 1930er-Jahre war schließlich ein Niveau der Emanzipation erreicht, das nach dem Zweiten Weltkrieg erst mühsam wieder erarbeitet werden musste. In der Ausstellungsszene waren Künstlerinnen inzwischen deutlich präsent und unübersehbarer Teil

der Avantgarde. Waren Frauen zunächst auf Bereiche wie Blumen- oder Landschaftsmalerei reduziert gewesen, besetzten sie bereits seit der Jahrhundertwende neue Themen und Genres. So wurde es schließlich gesellschaftlich anerkannt, dass Frauen Akte malten. Viele von ihnen bearbeiteten sozialkritische Themen und waren in ihren Werken äußerst politisch. Kurios mutet hier die Geschichte von Stephanie Hollenstein an, deren künstlerische Arbeit sehr expressiv war und die radikale Schritte in Richtung Gleichberechtigung setzte, sich später allerdings zum Nationalsozialismus bekannte.

1938 endete die Präsenz von Frauen in der Kunst. Das NS-Regime und der Zweite Weltkrieg führten dazu, dass ihre Arbeiten aus Museen, Galerien und der Kunstgeschichte generell verschwanden. Viele waren jüdischer Herkunft und mussten flüchten. Andere wurden durch den eingebrochenen Kunstmarkt ins Exil gezwungen und konnten nie wieder eine Karriere aufbauen. Nur einigen wenigen gelang es, nach ihrer Emigration wieder Fuß zu fassen. Künstlerinnen und ihre Werke gerieten in Vergessenheit.

Erst in den letzten Jahrzehnten begann die Aufarbeitung dieser Seite der Kunstgeschichte. Die vorliegende Ausstellung ist die bislang umfangreichste Dokumentation der Kunst von Frauen in der Wiener Moderne, den es seit Beginn des Zweiten Weltkriegs gegeben hat. Sie kann jedoch bei Weitem nicht den gesamten Umfang der Leistungen dieser Künstlerinnen präsentieren, sondern versteht sich als Anstoß zur weiteren wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema. Gezeigt werden Werke, die zum Teil seit drei Generationen nicht mehr zu sehen waren.

KÜNSTLERINNEN IN DER AUSSTELLUNG

Ilse Bernheimer
Camilla Birke
Tina Blau
Marie Olga Brand-Krieghammer
Eugenie Breithut-Munk
Maria Cyrenius
Friedl Dicker
Marie Egner
Bettina Ehrlich-Bauer
Gertrud Fischl
Luise Fraenkel-Hahn
Greta Freist
Helene Funke
Susanne Renate Granitsch
Margarete Hamerschlag
Fanny Harlfinger-Zakucka
Hermine Heller-Ostersetzer
Stephanie Hollenstein
Johanna Kampmann-Freund
Franziska Kantor
Elisabeth Karlinsky
Stefi Kiesler
Erika Giovanna Klien
Broncia Koller-Pinell
Frida Konstantin-Lohwag
Elza Kövesházi-Kalmár
Leontine von Littrow
Elena Luksch-Makowsky
Mariette Lydis

Leontine Maneles
Emilie Mediz-Pelikan
Marie-Louise von Motesiczky
Marie Müller
Gertrud Nagel
Fritzi Nechansky-Stotz
Minka Podhajská
Marianne Purtscher Baroness von
Eschenburg
Gertraud Reinberger-Brausewetter
Lili Réthi
Teresa Feodorowna Ries
Mileva Roller
Frieda Salvendy
Marianne Saxl-Deutsch
Emma Schlangenhäusen
Anny Schröder-Ehrenfest
Lilly Steiner
Bertha Tarnóczy von Sprinzenberg
Helene von Taussig
Ilse Twardowski-Conrat
My Ullmann
Trude Waehner
Olga Wisinger-Florian
Grete Wolf-Krakauer
Franziska Zach
Maria Zeiller-Uchatius
Nora von Zumbusch-Exner

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Samstag, Sonntag, Feiertag | 16 Uhr

€ 4 (zzgl. Eintritt) Dauer: 1 Stunde | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen | Keine Anmeldung erforderlich

SONDERPROGRAMM: WELTFRAUENTAG 8. MÄRZ

Sonderführungen und Vorträge hochkarätiger Referentinnen: Der Weltfrauentag ist die ideale Gelegenheit, um mutige und emanzipierte Frauen in den Mittelpunkt zu stellen – einen ganzen Tag lang und bei **freiem Eintritt in das Untere Belvedere für alle Besucherinnen**.

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG

**Wenn frau eigene Wege geht,
um die Kunstwelt für sich zu erobern**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind Künstlerinnen massiv benachteiligt. Sie dürfen nicht an der Akademie studieren, haben nur eingeschränkten Zugang zu Künstlervereinigungen und damit kaum eine Möglichkeit, ihre Arbeit öffentlich zu präsentieren. Unser Ausstellungsparcours widmet sich selbstbestimmten und entschlossenen Frauen, die zwar die österreichische Kunstgeschichte aktiv mitgeschrieben haben, doch heute zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind.
15, 16 und 17 Uhr

€ 4 (zzgl. Eintritt | Museumsticket für Frauen kostenlos)
Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

VORTRAG

**Im Spannungsfeld des Unbewussten
Frauen in der Psychoanalyse**

Ob als Analytikerinnen, Mitstreiterinnen oder Patientinnen: Frauen lieferten Sigmund Freud die Grundlage für seine Entdeckung des Unbewussten. Die Vorträge beschäftigen sich mit den beeindruckenden Lebensläufen und Werken dieser unterschiedlichen Persönlichkeiten.

Referentinnen:

Andrea Bronner, Psychoanalytikerin und Psychiaterin: *Sexuelle Befreiung*
Daniela Finzi, Kuratorin und wissenschaftliche Leiterin des Sigmund Freud Museums: *Das starke Geschlecht*

Astrid Peterle, Chefkuratorin des Jüdischen Museums Wien: *Die Patientinnen und Salonièren*
Elisabeth Skale, Psychoanalytikerin und Psychiaterin: *Die Psychoanalytikerinnen*
Regina Fritsch, Kammerschauspielerin:
Lesung ausgewählter Texte

18 Uhr: Ausstellungsführung mit Kuratorin Sabine Fellner
19 Uhr: Kurzvorträge

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Sigmund Freud Gesellschaft im Rahmen des Programms *Psychoanalyse im öffentlichen Raum*.

€ 4 (zzgl. Eintritt)
Kostenlos für Freunde des Belvedere, Jahreskartenbesitzer_innen und Mitglieder der Sigmund Freud Gesellschaft
Dauer: 2 Stunden | Anmeldung

WORKSHOP FÜR KINDER

Frech und mutig, stark und schlau

Vor einhundert Jahren konnten Mädchen nicht einfach dasselbe lesen, spielen oder lernen wie ihre Brüder oder Freunde. Auch Malen war nur was für Männer. Große und fröhliche Bilder beweisen aber, dass es trotzdem viele freche und mutige, starke und schlaue Töchter gab, die Künstlerinnen wurden. Im Atelier darf sich heute sowieso jede und jeder ausprobieren, wie sie oder er mag!

Für Kinder von 3 bis 6 Jahren
Sonntag, 3. und 17. Februar | 10.30 Uhr
Freitag, 5. April, und Samstag, 6. April | 15 Uhr

Für Kinder von 7 bis 12 Jahren
Sonntag, 3. und 24. Februar | 15 Uhr

Kinder: € 4,50 | Begleitpersonen Kinder 3 bis 6 Jahre: kostenlos | Begleitpersonen Kinder 7 bis 12 Jahre: € 14 | Dauer: 2 Stunden | Anmeldung

FREUNDE DES BELVEDERE

Führung mit Assistenzkuratorin Katharina Lovecky
Montag, 1. April | 17 Uhr

Freundinnen oder Freunde des Belvedere können ab sofort Gäste zu den Führungen und Veranstaltungen des Vereins mitnehmen. Und so einfach geht's: postalisch zugesandten Gutschein ausfüllen, an der Kassa abgeben, Ticket abholen und die Führung genießen!

MIT BABY IM MUSEUM

Mittwoch, 13. Februar und 8. Mai | 10.30 Uhr

Kurzweilige Ausstellungsrundgänge in entspannter Atmosphäre, die ganz auf die Bedürfnisse junger Eltern mit Baby (0 bis 1 Jahr) zugeschnitten sind – Stillmöglichkeiten, Fläschchenwärmer und Wickeltisch sind vorhanden. Kinderwägen sind willkommen, Tragehilfen empfohlen.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

EXPERT_INNENFÜHRUNG

Elena Luksch-Makowsky – freie Künstlerin

Mittwoch, 13. Februar | 16.30 Uhr

Während für Frauen erst nach 1945 die Möglichkeit offenstand, ordentliche Mitglieder der Wiener Secession zu werden, genoss Elena Luksch-Makowsky bei den männlichen Kollegen hohe Wertschätzung. Dies belegen ihre Teilnahmen an deren Ausstellungen, u. a. an der legendären Beethovenausstellung 1902. Wenig bekannt war bisher, dass Luksch-Makowsky mit Ausstellungsbeteiligungen in Russland auch immer wieder künstlerische Verbindungen zu ihrer Heimat herzustellen versuchte. Führung mit Katalogautor Alexander Klee.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |
Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

KURATORINNENFÜHRUNG

Donnerstag, 21. Februar | 16.30 Uhr

Mutige, emanzipierte Frauen, die ein wichtiger Teil der Wiener Moderne waren, werden bis heute immer noch unterschätzt und zu wenig wahrgenommen. Kuratorin Sabine Fellner zeigt in der Ausstellung, wie es Künstlerinnen gelungen ist, trotz massiver Benachteiligung in der Ausbildung und eingeschränkter Ausstellungsmöglichkeiten erfolgreich Karrieren aufzubauen.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

EXPERT_INNENFÜHRUNG

Der lange Weg der Meisterinnen ins Belvedere

Mittwoch, 27. Februar | 16.30 Uhr

Welche Künstlerinnen waren von Beginn an in der Modernen Galerie vertreten, und wessen Werke kamen erst nach 1945 in die Sammlungen des Belvedere? Welche Strategien fanden Malerinnen und Bildhauerinnen, um im Wiener Kunstbetrieb wahrgenommen zu werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Katalogautorin Katharina Lovecky in ihrer Führung.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

LESUNG

Wie schade, dass du ein Mädchen bist!

Aus den Lebenserinnerungen der Schriftstellerin und Frauenvorkämpferin Rosa Mayreder

Freitag, 1. März | 18 Uhr

Man wird erst wissen, was die Frauen sind, wenn ihnen nicht mehr vorgeschrieben wird, was sie sein sollen, schreibt die Schriftstellerin, Frauenrechtlerin, Philosophin und Malerin Rosa Mayreder 1905. Die Tochter eines Wiener Gastwirts beginnt früh und mit viel Entschlossenheit, die männlichen Vorrechte ihrer Brüder zu hinterfragen. Rosa interessiert sich brennend für „unweibliche“ Themen und Tätigkeiten und setzt sich später öffentlich für die Gleichstellung der Geschlechter ein. In ihren Lebenserinnerungen hält sie Rückschau auf eine Zeit, in der Ansichten

wie *Das Weib besitzt kein Ich* gesellschaftsfähig waren, und schildert humorvoll wie berührend ihren Weg vom rebellischen Mädchen zur prägenden Persönlichkeit der ersten österreichischen Frauenbewegung.

Konzept & Rezitation: Bettina Rossbacher
Mit einführenden Worten durch Kuratorin Sabine Fellner

Bettina Rossbacher, geboren in Salzburg, Studium der Kunstgeschichte, mehrjährige Tätigkeit für die UNESCO. Professionelle Sprecherin Rezitatorin und Programmgestalterin. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Literaturlésungen und deren Konzeption. www.BettinaRossbacher.com

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |
Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

WORKSHOP FÜR FAMILIEN

Vom Tanzen, Malen und Dampfschiffahren

Sonntag, 10. März und Samstag, 11. Mai | 15 Uhr

In der aktuellen Ausstellung *Stadt der Frauen* treffen die Teilnehmer_innen auf Olga, die Blumen mag, Helene, die von bunten Farben träumt, und Leontine, die sich für die Schifffahrt und das Meer interessiert. Dabei kreuzen zahlreiche Fragen den Weg: Was dürfen Väter und was Töchter? Was erlauben Ehemänner und was Mütter? Und was wünschen sich die Kinder? Bei der Ausstellungstour dürfen alle mitmachen!

Kinder und Erwachsene: € 4,50 (inkl. Eintritt) | Dauer: 2,5 Stunden | Anmeldung

EXPERT_INNENFÜHRUNG

Weil sie selbst Welt erschaffen kann ...

Die Malerin Helene Funke

Mittwoch, 13. März | 16.30 Uhr

Bildnisse von Frauen und Frauengruppen waren ihr Markenzeichen. Damit befreite Helene Funke die Frau aus ihrer passiven Rolle und machte sie zur aktiven Beobachterin und selbstbewussten Akteurin. Aber auch ihre Landschaften und Stillleben überzeugten immer wieder mit der ungewöhnlichen Leuchtkraft der Farben. Elisabeth Nowak-Thaller (Katalogautorin, Vizedirektorin MUSEEN DER STADT LINZ, Kuratorin der Funke-Ausstellung im LENTOS Kunstmuseum Linz 2007) wirft einen Blick auf Funkes rätselhafte Werk- und Lebensbiografie.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

EXPERT_INNENFÜHRUNG

Marktlücke Frauen

Mittwoch, 20. März | 16.30 Uhr

Da Frauen bis 1920 der Zutritt zur Wiener Kunstakademie verwehrt war, mussten andere Wege gefunden werden. Eine Alternative waren um 1900 die Kunstgewerbeschule oder ein Studium im Ausland, das den Austausch mit modernen Kunstströmungen förderte. Um im männlich dominierten Kunstbetrieb präsent zu sein, entwickelten Künstlerinnen Strategien zur Selbstvermarktung und gründeten eigene Vereinigungen. Sabine Plakolm-Forsthuber (Katalogautorin, Kunsthistorikerin TU Wien) spricht über Ausbildung, Vereine und Netzwerke von Frauen im frühen 20. Jahrhundert.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

TANZWORKSHOP

Kunst bewegt: eine andere Art der Wahrnehmung

Donnerstag, 28. März | 16 Uhr und Freitag, 10. Mai | 17 Uhr

In Wien empfing die Kunst zwischen 1900 und 1938 durch den modernen Tanz wichtige Impulse. Doch lassen sich Kunstwerke nicht nur mit den Augen sehen, sondern auch über körperliche Prinzipien verstehen. In diesem Workshop für Erwachsene werden unter Anleitung von Tanzpädagogin Barbara Lenz mit dem eigenen Körper die gestalterischen Maximen der Moderne erkundet. Im Mittelpunkt steht der Mut zur persönlichen Ausdrucksform.

Bitte bequeme Kleidung und Schuhe mitbringen.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |

Dauer: 2 Stunden | Anmeldung

EXPERT_INNENFÜHRUNG

Verlust der Weiblichkeit

Bildhauerinnen der Jahrhundertwende und der Zwischenkriegszeit

Mittwoch, 3. April | 16.30 Uhr

Im adeligen und großbürgerlichen Milieu in Wien um 1900 wurden junge Mädchen zwar im Zeichnen oder Malen unterrichtet, nicht aber im Modellieren oder in der Steinbearbeitung. Der Typus der Bildhauerin entsprach nicht dem geschlechtsspezifischen Bild, da diese Tätigkeit zum *Verlust der Weiblichkeit* führen würde. Silvie Aigner (Katalogautorin und Chefredakteurin *Kunstmagazin Parnass*) spricht über Bildhauerinnen, die sich ihren Platz im Kunstleben der Stadt hart erarbeiten mussten.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

EXPERT_INNENFÜHRUNG

Die bewegte Frau

Oder: Aus dem Korsett getanzt!

Donnerstag, 11. April und Mittwoch, 15. Mai | 16.30 Uhr

Anfang des 20. Jahrhunderts erkämpften sich Frauen neue Freiräume und Bewegungsmöglichkeiten. Das Schlagwort der Frauenbewegung ist auch wörtlich zu verstehen, denn Bewegung, Sport und vor allem der moderne Tanz wurden von Frauen praktiziert. Auf der Suche nach gestalterischen Freiheiten und Ausdrucksmöglichkeiten ergeben sich zahlreiche Berührungspunkte zwischen bildender Kunst und Tanz zur Zeit der Jahrhundertwende bis in die Zwischenkriegszeit. Mit Barbara Lenz (Tanzpädagogin und Kunstvermittlerin).

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

NACHMITTAGSTREFF IM BELVEDERE

Wir, die viele Geschichten haben

Künstlerinnen der Wiener Moderne

Dienstag, 7. Mai | 15 Uhr

Sie haben Kunstgeschichte geschrieben und sind heute doch beinahe in Vergessenheit geraten: Künstlerinnen wie Elena Luksch-Makowsky, Helene Funke oder Erika Giovanna Klien leisteten mit ihren Werken einen wesentlichen Beitrag zur Wiener Moderne. Der Parcours durch die längst überfällige Retrospektive macht mit mutigen Frauen, ihren Arbeitsbedingungen und ihrer emanzipatorischen Leistung vertraut. Führung mit Spaziergang durch den Garten zur Kaffeejause im Oberen Belvedere.

Erwachsene (60 plus): € 15,50 / (60 minus): € 19 (inkl. Eintritt, Führung, Heißgetränk und Mehlspeise) | Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen: € 10,50 | Dauer: 2 Stunden | Anmeldung

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien 1900-1938
Ausstellungsdauer	25. Januar bis 19. Mai 2019
Ausstellungsort	Unteres Belvedere
Exponate	260
Kuratorin	Sabine Fellner
Kuratorische Assistenz	Katharina Lovecky
Ausstellungsarchitektur	Silvia Merlo
Ausstellungsmanagement	Tatjana Gawron
Ausstellungsgrafik	Monica Strinu
Ausstellungskatalog	<i>Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien 1900-1938</i> Herausgeberinnen: Stella Rollig, Sabine Fellner Autor_innen: Silvie Aigner, Dieter Bogner, Sabine Fellner, Julie Johnson, Alexander Klee, Katharina Lovecky, Gabriela Nagler, Elisabeth Nowak-Thaller, Sabine Plakolm-Forsthuber, Stella Rollig Grafikdesign: Atelier Liska Wesle Verlag: Prestel Verlag, München – London – New York 304 Seiten, 340 Abbildungen Klappenbroschur, 24 × 31 cm Deutsch & englisch in einem Band ISBN 978-3-903114-67-8 Verkaufspreis: EUR 36,-
Kontakt	Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 www.belvedere.at
Kunstvermittlung	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134 M public@belvedere.at

Öffnungszeiten	Täglich 10 bis 18 Uhr Freitag 10 bis 21 Uhr
Regulärer Eintritt	€ 14,- (Unteres Belvedere)
Pressekontakt	Presse Belvedere Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M presse@belvedere.at

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.

#CityofWomen